

**ERSTER FASTENSONNTAG**

21. Februar 2021

**Erster Fastensonntag**

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 9,8-15

2. Lesung:

1. Petrus 3,18-22

Evangelium: Markus 1,12-15



Ulrich Loose

» In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes. «

Er wurde vom Satan in Versuchung geführt und die Engel dienten ihm

**+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus**

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Mk1,12–15)

Ann-Kathrin Busse



Liebe Brüder und Schwestern!

Was mag Jesus in der Wüste erlebt haben? Der Evangelist Markus maßt sich erst gar nicht an, das zu wissen. Wahrscheinlich ist der einsame Mann auf der Suche nach seinem Weg durch extreme Höhen und Tiefen gegangen. Er hat eine andere Welt gesehen, in der Mensch und Tier in Einklang leben. Er hat den Himmel auf Erden erlebt, als Engel kamen, um ihn zu unterstützen. Und er ist dem Teufel selbst begegnet.

Wie das konkret aussah? Egal. Jeder Mensch macht solche Wüstenerfahrungen. Jeder begegnet Versuchungen, die verlockend und doch falsch sind. Wir alle kennen das Glück, einen Blick in eine heile Welt tun zu dürfen und einem Engel zu begegnen. Wenn das geschieht, wissen wir: Das Reich Gottes ist nahe. Es lohnt sich, davon zu erzählen und anderen Mut zu machen. Die Diskretion des Evangelisten Markus lädt uns ein, uns an die eigenen Wüstenerfahrungen zu erinnern, an die Höhen und Tiefen unseres Lebens, in denen wir doch nicht gottverlassen waren. Die Frohe Botschaft ist manchmal eben auch in wenigen Worten gesagt.

**Einen gesegneten Sonntag und zwei gute Wochen wünscht Ihnen:**

**P. Charbel Schubert OCist**

**N**ach dem Markus-Evangelium fastet Jesus nicht. Im Gegenteil: Tiere und Engel dienen ihm. Die Zeit ist erfüllt! Schon hier und jetzt beginnt die Verwandlung der Welt, meiner Innenwelt. Das Reich Gottes ist nahe. Gottes Reichtum ist nahe.

## Erstkommunion und Firmvorbereitung 2021

Leider erlauben die derzeitigen Regelungen, bis Ostern keine Vorbereitungen, wie wir sie kennen. Eine Sakramentenvorbereitung, wie wir sie gewohnt sind, wird es auch 2021 nicht geben. Unser Ziel ist es trotzdem, Kindern und Jugendlichen auch in diesem Schuljahr den Empfang von Kommunion und Firmung zu ermöglichen. Eine Vorbereitung, die in der jetzigen Situation rechtlich möglich und pastoral angebracht ist, wird neue Wege beschreiten müssen.

Der Besuch des Gottesdienstes ist unter den amtlichen Bestimmungen, mit FFP2-Maske und 2m Abstand wieder möglich und ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung. Da die Gruppenarbeit noch nicht stattfinden kann ist es notwendig, dass Kinder und Jugendliche in der Familie und mit dem Paten die Gruppe erleben die ihnen hilft auf dem Weg zur Erstkommunion/ Firmung. Viele einfache Grundbotschaften unseres Glaubens, wie das „Kreuzzeichen“, das „Vater unser“ und das „Glaubensbekenntnis“ kann man in der Familie mit dem Kind gemeinsam beten. Siehe Gotteslob Nr. 3.

Der Beginn einer gelungenen Sakramentenvorbereitung ist eine gute Beichte. Es ist der Treffpunkt an dem Gott dir alle deine Sünden verzeiht und dich mit der Gemeinschaft versöhnt. Unseren Firmlingen ist die Beichte bereits bekannt. Sie wissen wie befreiend es ist versöhnt mit Gott und den Menschen neues zu beginnen. Die Sünde macht uns langsam kaputt. Sie ist nicht nur das Böse, das wir tun, sondern auch das Gute, das wir nicht tun. Alle diese Sünden und Unterlassungen wirken wie Viren auf einem PC. Sie machen unser Leben langsam, traurig und unschön. Oft glauben wir, es selber reparieren zu können, aber da machen wir uns etwas vor. Durch die Beichte wird die Sünde vergeben, als wäre sie nie geschehen. Diesen Zustand wünscht sich Gott für uns, das uns nichts trennt von seiner Gemeinschaft und untereinander. Den Erstkommunionkindern die dieses Sakrament noch nicht kennen müssen wir von der Hilfe und der Schönheit für unser Leben erzählen. Die zehn Gebote, als Spielregeln von Gott um richtig gut und glücklich zu leben helfen uns dabei. Siehe Youcat for Kids Seite 164 ff. Ich hoffe, dass zu Ostern unter bestimmten Voraussetzungen Gruppenstunden möglich sein werden und wir auf die Erfahrungen in den Familien weiterbauen können.

### „Beichtgelegenheit“

Das Sakrament der Beichte ist eigentlich eines der schönsten Sakramente, sowohl für den Priester als auch für den Beichtenden. Hier kommen sich Gott und Mensch ganz besonders nahe. Es ist ein sehr persönliches Sakrament die Beichte kennt keine Massenabfertigung. Noch befindet sich das Sakrament der Beichte im normalen Gemeindealltag in der Krise. Bei Wallfahrten zeichnet sich vor allem unter Jugendlichen eine bemerkenswerte Trendwende ab. Neben der Beichtgelegenheit bei der Monatswallfahrt am 13. d. Monats stehe ich in der Fastenzeit an jedem Samstag um 17 Uhr in der Pfarrkirche für die Beichte zur Verfügung. Hilfen zur Gewissenserforschung finden sich im Gotteslob ab Nr. 599.

### Bekanntmachung der Friedhofsverwaltung Maria Kirchbüchl – Rothengrub

Für die Grabstelle Doppelgrab AF/III/ 17-18 auf dem Friedhof der Pfarre Maria Kirchbüchl – Rothengrub erlosch das Nutzungsrecht per 02.09 2019.

Letzte Beisetzung: Paula Weissenhofer (2009). Die Verstorbene war die letzte Nutzungsberechtigte.

Gemäß § 31 der allgemeinen Friedhofsordnung für die NÖ katholisch konfessionellen Friedhöfe der Erzdiözese Wien wird hiermit das Erlöschen des Nutzungsrechts an der vorgenannten Grabstelle mit dem Hinweis bekanntgemacht, dass nach Ablauf von 3 Monaten nach der Einschaltung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung nicht entfernte Grabdenkmäler, Einfriedungen, Grabdeckel und Platten in das Eigentum der Pfarre Maria Kirchbüchl-Rothengrub übergehen.





### „Kreuzwegandachten“

Der Kreuzweg ist eine unserer bekanntesten religiösen Traditionen. Wir finden ihn in und um unsere Kirchen. Mit ihm möchte die gesamte christliche Gemeinde die Passion Jesu und seinen schmerzvollen Weg zum Kreuz symbolisch mitgehen, bei ihm sein und ihn während der entscheidenden Augenblicke seines Lebens begleiten. Im Kreuzweg entdecken wir, dass sein Weg ein Vorbild für den Weg aller Menschen ist, auf dem das Leid, der Schmerz sowie der Tod existieren, ja Wirklichkeit sind. Er verwandelt uns in der Auferstehung Jesu. Er schenkt uns Hoffnung auf ein neues Leben.

Beim Kreuzweg ist der Gehorsam Jesu für uns in vieler Hinsicht richtungsweisend. Er, der ewige Sohn des Vaters, erniedrigte sich so sehr, dass Er Mensch wurde und „Knechtsgestalt annahm, indem er Mensch geworden ist“ (Phil 2,7). Zum Menschsein gehörte von Anfang an die Verpflichtung, sich Gott unterzuordnen und Ihm gehorsam zu sein. Nicht, dass Er aufgehört hätte Gott zu sein. Doch als Mensch verzichtete Er auf seine souveräne Verfügungsgewalt und wurde „gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz“ Wenn wir den Kreuzweg in unseren Tagen betrachten, dann nehmen wir das Leid und den Tod der Coronakranken natürlich mit hinein und bitten Jesus uns von der Pandemie zu befreien. Doch müssen wir immer bereit, sein wie er, uns dem Willen des Vaters vollkommen unterzuordnen, als er betete: „Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Mt 26,39) und gehorsam zu sein. Jesus kam freiwillig auf diese Erde, um das Opferlamm zu werden. Freiwillig heißt, etwas ohne Zwang durch Personen oder Umstände aus eigenem Antrieb zu tun. Natürlich entsprach alles, was der Herr tun wollte und tat, auch dem Willen seines Vaters im Himmel. Dennoch tat Er es von sich aus. Freiwilligkeit ist immer mit Empfindungen der Liebe und Zuneigung verbunden. Auf der ganzen Erde hatte keiner eine größere Liebe als der Herr Jesus. Er hat uns so sehr geliebt, dass Er sich freiwillig für uns hingegeben hat. Dafür Ihm gebührt Anbetung! Mein Jesus, nur wie du willst, wenn du willst, und was du willst. Dir sei alle Ehre und Dankbarkeit Amen. Wenn wir unsere freie, vollständige Zustimmung zu Seinem Willen geben erhalten wir aufgrund Seiner unendlichen Barmherzigkeit die Gnaden die wir nötig haben.

Wir beten den Kreuzweg an den Sonntagen in der Fastenzeit um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche auf dem Kirchbüchl. Dabei gelten die amtlichen Schutzmaßnahmen wie bei der Feier der Heiligen Messe. Beim Betreten des Kirchenraums muss man die Hände desinfizieren, eine **FFP2-Maske** tragen und sich auf einen der markierten Plätze zu begeben. Der Vorbeter betet am Ambo alle bleiben auf ihren Plätzten und beten von dort aus mit.

Ob wir am Passionssonntag den Dekanatskreuzweg den großen Kreuzweg um den Kirchbüchl beten steht noch nicht fest und richtet sich nach der aktuellen Corona-Lage. Der Kreuzweg wurde von der Dorferneuerung Höflein errichtet und lädt auch in der Corona-zeit zum privaten Gebet unter freien Himmel ein.

## Gottesdienstordnung vom 21. Februar – 07. März 2021

<b>Sonntag</b> <b>21. Februar</b> 1. FASTENSONNTAG	<b>10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für die Pfarrgemeinde <b>14.30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche</b>
<b>MONTAG</b> <b>22. Februar</b> KATHEDRA PETRI	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Dienstag</b> <b>23. Februar</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Mittwoch</b> <b>24. Februar</b> HL. MATTHIAS	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Donnerstag</b> <b>25. Februar</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Freitag</b> <b>26. Februar</b> vom Tag	9-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf 18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Samstag</b> <b>27. Februar</b> Marien-Samstag	<b>17.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Einsiedlerstube der Pfarrkirche</b> 18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr <b>Hl. Messe in Maria Kirchbüchl</b> Intention:
<b>Sonntag</b> <b>28. Februar</b> 2. FASTENSONNTAG	<b>10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für die Pfarrgemeinde <b>14.30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche</b>
<b>MONTAG</b> <b>01. März</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Dienstag</b> <b>02. März</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Mittwoch</b> <b>03. März</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Donnerstag</b> <b>04. März</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Freitag</b> <b>05. März</b> vom Tag	9-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf 18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Samstag</b> <b>06. März</b> Marien-Samstag	<b>17.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Einsiedlerstube der Pfarrkirche</b> 18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr <b>Hl. Messe in Maria Kirchbüchl</b> Intention:
<b>Sonntag</b> <b>07. März</b> 3. FASTENSONNTAG	<b>10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für + Herrn Karl Ehmann <b>14.30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche</b>